



Beispiele guter Praxis

Virtuelle Mobilität von internationalen Studierenden

Projekt Toolip – Toolbox für globales digitales Lernen

Hochschule HWR Berlin

Kontakt Michael Faustino Bauer (michael.faustino-bauer@hwr-berlin.de)
Erica Callery (Erica.Callery@hwr-berlin.de)

Webseite <https://www.hwr-berlin.de/kooperationen/virtuelle-austausch-und-coil-projekte/projekt-toolip/>

Themenschwerpunkte

- Curriculare Verankerung von Online-Lehre für internationale Studierende
- Institutionelle Verankerung in internationalen Hochschulkooperationen
- Rechtssichere Online-Prüfungen
- Studierendenstatus
- Ermäßigung von Gebühren und Beiträgen
- Zugänge zu digitaler Infrastruktur
- Service-Angebote
- Sonstige Verbesserungen der Rahmenbedingungen bei virtueller Mobilität von int. Studierenden

Akteur:innen Michael Faustino Bauer, Jana Baier-Kohl, Lina Nientimp & Erica Callery

Laufzeit 01.10.2019 - 31.12.2024

Finanzierung HAW.International (DAAD)

Ziele & Zielgruppen

In Kooperation mit internationalen Partnerhochschulen werden nachhaltige virtuelle Mobilitätsformate und Kurzzeitprogramme entwickelt und erprobt, deren inhaltliche Praxisorientierung durch Einbindung von Business Case Studies der Unternehmenspartner gewährleistet wird. Studierende der HWR Berlin und von unseren Partnerhochschulen verbessern ihre Sprachkenntnisse, bauen ihre interkulturellen Kompetenzen sowie ihre Teamfähigkeit aus. Das soll sie auf den späteren Arbeitsalltag in einer zunehmend globalen und digitalen Welt vorbereiten. Auch sollen durch die virtuellen Arbeitsräume Studierende erreicht werden, die keinen Auslandsaufenthalt absolvieren können. Perspektivisch ist geplant, kollaborative Onlinelehre mit internationalen Partnern an der HWR Berlin curricular zu verankern.

Das Konzept

Die HWR Berlin entwickelt mit Unterstützung des DAAD eine Toolbox für internationale, eng mit der Unternehmenspraxis verzahnte und durch digitale Formate (Global Classroom, Blended Learning) unterstützte Studienangebote. Das Konzept der Toolbox folgt dem Anspruch, dauerhaft wirksame Maßnahmen zu etablieren, die im Hochschulalltag funktionieren und international sowie über Fachbereiche hinweg breit einsetzbar sind. Zudem wurden drei Maßnahmen - International Case Studies, Global Classrooms und Project Exchange Week - entwickelt und pilotiert. Derzeit werden sie für den nachhaltigen Einsatz adaptiert. Dabei probieren wir aus, was unsere Partner und wir zum Teil schon umsetzen. Überdies systematisieren und strukturieren wir Formate, um Vergleichbarkeit herzustellen, und entwickeln ein Bewertungssystem zur Einordnung unterschiedlicher Formate. Dabei wird die Mitwirkung an den Fakultäten gefördert, indem DozentInnen Pilotprojekte mit und ohne Förderung machen können. Diese Pilotprojekte werden ausgewertet und strukturiert, um Formate für eine Toolbox zu entwickeln und diese für eine nachhaltige und breitere Unterstützung zu nutzen. Die Learnings aus den Projekten werden systematisiert und breit an die Studierendenschaft und innerhalb der Fakultäten kommuniziert.

Die Onlinephasen werden durch Stipendien für kurzzeitige Mobilitäten von Studierenden an die HWR Berlin sowie an die Partnerhochschulen, für Semester- und für Praktikaaufenthalte flankiert.

Was ist das Innovative oder Besondere?

Das Besondere an dem Projekt ist, dass bestehende Formate von bekannten Partnern genutzt werden, um zu lernen. Außerdem entwickeln wir eine Toolbox, um "out-of-the-box" passende und erprobte Formate für unsere Fakultäten verfügbar zu machen. Dabei versuchen wir Unternehmen einzubinden, um den Praxisbezug zu stärken. Schließlich geben wir über Finanzmittel und administrativen Support Incentives, um das Ausprobieren zu fördern.